



Chancengerechtigkeit für die Berufsbildung

Die Schweiz ist stolz auf ihr duales Bildungssystem, das eine hohe Flexibilität und Durchlässigkeit sicherstellt, sowohl für die betroffenen Menschen in Ausbildung, wie in Bezug auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Eckpunkte dieses System bilden ein ausgebautes Berufsbildungs- und Weiterbildungsangebot einerseits und ein anspruchsvoller Maturitäts- und universitären Bildungsweg andererseits. Immer grössere Bedeutung erlangen die Fachhochschullehrgänge mit attraktiven Studiengängen und einem vor allem bei KMU willkommenen Ausbildung von in der Unternehmenspraxis stark gesuchten Fachkräften.

Gleichzeitig bestehen im Schweizer Bildungssystem noch immer «blinde Flecken». Mit Blick auf die Chancengerechtigkeit bezüglich sozialer und gesellschaftlicher Durchlässigkeit und vor allem der Stellenwert der verschiedenen Bildungswege ist die Situation keineswegs so vorbildhaft, wie dies in der offiziellen Behördenkommunikation oft proklamiert wird.

Grosser Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der beruflichen Weiterbildung, die heute in vielen Berufsfeldern weit über die klassischen Berufsgrundausbildung, Berufsprüfung und Meisterprüfung/ höhere Technische Ausbildungen hinaus geht. Angesichts der rasanten Entwicklung (Stichwort Digitalisierung) wächst der Druck auf ständige Weiterbildung; eine grundsätzlich sehr positive Entwicklung. Die Kosten tragen dabei in aller Regel jedoch die Berufstätigen selber. Staatlich unterstützte Förderprogramme kommen meistens erst im Falle einer Arbeitslosigkeit zum Zug – für die Chancengerechtigkeit und die beruflichen Perspektiven ist es dann oft bereits zu spät.

Chancengerechtigkeit ist eine wichtige Bedingung für die Gestaltung einer besseren Zukunft: Eine Zukunft mit weniger Armut, weniger Sozialhilfeabhängigen sowie sicheren Arbeitsplätzen.

Ob es um die neuen Berichte des Schweizer Wissenschaftsrats oder Bildungsbericht des Bundes oder des Schweizer Gewerkschaftsbundes geht, alle haben die gleiche Feststellung: Unser Bildungssystem ist ungerecht. Es benachteiligt Jugendliche, die aus sozial schwachen Schichten stammen oder einen Migrationshintergrund haben. Es besteht ein klarer Handlungsbedarf bei jungen Erwachsenen aus finanziell schwachen Familien oder mit Migrationshintergrund.

In einigen Kantonen finden über 20% der Kinder nach der obligatorischen Schule keinen Anschluss und besuchen das Zentrum für Brückenangebote. Diese Zahl ist schweizweit bei über 11%.

Mit einem Bildungssystem, das keine Chancengleichheit und keine „Durchlässigkeit“ fördert, werden wir dauernd unzufriedene Menschen haben, die den Glauben an eine ausgleichende Gesellschaft und Politik verlieren. Durch Chancengleichheit in der Bildung helfen wir der Wirtschaft mit motivierten Arbeitskräften. Und auch klar ist: Durch einen Job gelingt auch die Integration.

Wir SP MigrantInnen finden uns mit dieser Ungerechtigkeit nicht ab. Deshalb fordern wir:

- Mit verstärkten Massnahmen die berufliche Weiterbildung fördern.
- Die Gleichberechtigung der beruflichen Weiterbildung ermöglichen.
- Auf Bundesebene mit einem breit abgestützten Investitionsfonds die berufliche Aus-, Weiter- und Umschulung angesichts des technologischen Wandels gezielt fördern und in den Kantonen dafür nötige Aufgaben übernehmen.
- Sozialhilfe wo immer möglich auf Bildung und Rückkehr in den Arbeitsmarkt ausrichten.
- Ausbildungsbeiträge an Erwachsene so mit Unterhaltsbeiträgen ergänzen, dass eine erfolgreiche Nachholbildung auch für Personen mit familiären Verpflichtungen möglich wird.
- Stipendien auch vorläufig Aufgenommenen zukommen lassen und ihnen so eine Berufsbildung ermöglichen.
- Die Anerkennung von Diplomen und die Validierung früherer Berufserfahrung erleichtern.

Wir SP MigrantInnen finden uns mit dieser Ungerechtigkeit nicht ab.

Deshalb fordern wir:

- Mit verstärkten Massnahmen die berufliche Weiterbildung fördern.
- Die Gleichberechtigung der beruflichen Weiterbildung ermöglichen.
- Auf Bundesebene bestehen Bestrebungen, mit einem breit abgestützten Investitionsfonds die berufliche Aus-, Weiter- und Umschulung angesichts des technologischen Wandels gezielt zu fördern und in den Kantonen dafür nötige Aufgaben übernehmen.